Aargauischer Waldwirtschaftsverband

94. Jahresbericht 2016

1. Januar bis 31. Dezember 2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	3
Vorstand	4
Treuhandbüro	4
Die Präsidentin hat das Wort	5
Verband	6
Waldholz Aargau	9
Wertholzsubmissionen	10
Betriebsabrechnung ForstBAR	11
Zertifizierung	13
Protokoll der 94. Mitgliederversammlung	14
Holzpreisempfehlung 2016/2017	19
Rechnung 2016	22
Rechnung Selbsthilfefonds 2015	24
Revisionsbericht	25
Selbsthilfefonds (SHF) Wald	26
Impressum	27

Vorstand

Präsidentin:	Vreni Friker-Kaspar, Grossrätin, Oberentfelden
Vize-Präsident:	Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden
Sektion 1:	Gabriele Essig, Gemeinderätin, Leibstadt Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden
Sektion 2:	Adrian Hitz, Gemeinderat, Untersiggenthal Peter Muntwyler, Förster, Spreitenbach
Sektion 3:	Doris Stöckli, Vizeammann, Bremgarten Urs Huber, Förster, Zufikon
Sektion 4:	Andres Müller, Präsident Sektion 4, Safenwil Markus Steiner, Förster, Bottenwil
Abteilung Wald:	Alain Morier, Kantonsoberförster, Aarau
Aarg. Försterverband:	Oliver Frey, Förster, Villigen
Geschäftsführer:	Theo Kern, dipl. Forsting. ETH, Dietwil

Treuhandbüro

UTA & Schmid Revisions AG, Freienwilstrasse 1, 5426 Lengnau

Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri
T 056 221 89 71
F 056 664 93 49
awv@awv.ch
www.awv.ch

Die Präsidentin hat das Wort

Vreni Friker, Präsidentin AWV. (WaldSchweiz)

Kennen Sie den Unterschied zwischen «gratis» und «kostenlos»?

Unser Sohn ging mit seiner Freundin in den Wald. Das Ergebnis waren feine Beeren-Muffins sowie eine Schale dieser feinen Früchte im Tiefkühler für ein späteres Dessert. Mein Bruder besuchte uns und brachte einen Korb voll feinster Pilze, die ich für ein köstliches Risotto verwendet habe. Ich selber pflücke im Frühling Schlüsselblumen und nehme regelmässig Deko-Material wie beispielsweise Tannzapfen, Moos, heruntergefallene Baumrinde, Buchennüsse oder Eicheln nach Hause. Zudem ist der Wald meine Ruheoase, die ich nahezu täglich mit dem Hund aufsuche. Neben mir bewegen sich viele andere Menschen und Tiere im Wald. Der Wald ist voll. Der Dichtestress hat sich mittlerweile von den Dörfern und Städten in den Wald verlagert. Zu welcher Art Waldbesucher zählen Sie? Sind Sie Spaziergänger, Jogger, Biker, Reiter oder sind Sie ein polysportiver Mensch und üben mehrere Sportarten im Wald aus? Oder gehören Sie auch zu denjenigen, die im Wald spazieren und zur Ruhe kommen wollen? Wie auch immer: Dass die vielseitige Waldnutzung unfallfrei möglich ist, müssen Holzbänke, Waldwege, Feuerstellen und andere Einrichtungen, die dem Sport und der Erholung dienen, regelmässig kontrolliert, gesichert und gepflegt werden. Fazit: Die Nutzung ist zwar gratis, die Pflege und der Unterhalt jedoch sind nicht kostenlos.

Wer soll das bezahlen?

Diese Frage stellen sich zahlreiche Waldbesitzer, da die Kosten für die vielen verschiedenen Aufwendungen längst nicht mehr durch den Holzverkauf gedeckt werden können. Der Kantonsoberförster von Luzern liebäugelt mit einer Gebühr – für eine bestimmte Nutzergruppe, namentlich für die Biker. Swiss Cycling zeigte sich «gesprächsbereit» sagt aber «Wenn Gebühren die Lösung sein sollen, müssten auch die anderen Waldbenutzer ihren Anteil leisten.» Vorerst will aber WaldLuzern beobachten, was im Aargau passiert!

Keine Zutrittsgebühr im Aargau!

Eine Eintrittsgebühr ist keine Lösung. Wir haben den Weg der Initiative gewählt. 10'568 Argauerinnen und Aargauer haben unsere Initiative «JA! für euse Wald» unterzeichnet! Ein Achtungserfolg, der dank unzähligen engagierten Menschen erreicht werden konnte. Wir haben uns entschieden, mittels Initiative den Kanton stärker in die Pflicht zu nehmen. Unser Wald, der 1/3 der Kantonsfläche umfasst, soll auch weiterhin den über 660'000 Einwohnern gratis zur Verfügung stehen. Der Kanton soll Waldleistungen und -schutz jedoch gerechter – mit mindestens 25 Franken pro Einwohner - abgelten.

Kein Spielraum vorhanden!

Unsere Forderungen sind nicht verhandelbar, weil wir das Minimum verlangen, um den Substanzabbau im Wald stoppen zu können. Dieses Ziel wollen wir nicht aus den Augen verlieren. Daran halten wir fest und kämpfen weiter bis am Abstimmungstag um 12.00 Uhr die Urnen schliessen werden.

Herzlichen Dank!

Ich danke allen herzlich für den immensen Einsatz bei der Unterschriftensammlung. Sie ist nicht nur beispielhaft für unseren Kanton, sondern für die ganze Schweiz! Ich freue mich über das gemeinsam Erreichte und danke allen, die sich für unsere Anliegen engagieren und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude am und im Wald.

Vreni Friker, Präsidentin AWV

Verband

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Verbandsjahr 2016 zu sieben Sitzungen. Der Leitende Ausschuss zu einer Sitzung. Der Vorstand hat folgende Themen behandelt:

- Einstiegsstellen für angehende Förster
- Volksinitiative «JA! für euse Wald»
- Reorganisation Vorstand/Leitender Ausschuss
- Geschäftsreglement für Vorstand und Geschäftsstelle
- Sonderausstellung Wald
- ForstBAR
- Mustervertrag für Leitungen im Wald
- Erweiterung Geschäftsstelle, Wahl Projektleiter
- Finanzierung Fagus Jura SA
- Artus, Zertifizierungsgruppe Schweiz
- Vorbereitung Statutenrevision AWV

Der Leitende Ausschuss stammte aus einer Zeit, als der Vorstand bis zu 21 Mitglieder zählte. Heute besteht der Vorstand aus 11 Mitgliedern. Die Kompetenz ist für den Leitenden Ausschuss nicht klar geregelt. An der Sitzung vom 23. März 2016 beschloss der Vorstand deshalb, den Leitenden Ausschuss aufzulösen. Durch die Erhöhung der Anzahl Vorstandssitzungen von vier auf sechs wird gewährleistet, dass in Zukunft zeitnah die notwendigen Entscheide gefällt werden können.

Geschäftsstelle

Mit der Betreuung von Forstbetrieben, welche die ForstBAR führen durch die Geschäftsstelle des AWV können folgende Zielsetzungen erreicht werden: Stellvertretung des Geschäftsführers sicherstellen, betriebswirtschaftliches Wissen vertiefen und eine möglichst kostengünstige ForstBAR-Auswertung den Forstbetrieben anbieten.
An der Vorstandssitzung vom 21. September 2016 hat der Vorstand beschlossen, Michael Tobler als neuen Projektleiter mit einem Pensum von vorerst 40% anzustellen. Michael Tobler war massgeblich am Aufbau der Raurica Gruppe beteiligt. Als gelernter Forstwart und Förster mit einer Weiterbildung im betriebswirtschaftlichen Bereich, bringt er die erforderliche Erfahrung mit.
Patricia Küng hat die Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen absolviert. Ende März 2016 hat sie erfolgreich die Abschlussprüfungen bestanden.

Am 1. November 2016 hatte Theo Kern, Geschäftsführer sein 10-jähriges Jubiläum. Anlässlich der Vorstandssitzung vom 26.10.2016 fand am Sitz der Geschäftsstelle in Muri eine kleine Feier statt. Vreni Friker, Präsidentin des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands würdigte die innovative und tüchtige Führung des Verbands in den vergangen 10 Jahren.

Ab dem 1. Januar 2017 hat die Geschäftsstelle total neu 180% Stellenprozente. Die Stellenprozente verteilen sich wie folgt: Geschäftsführer (90%), Projektleiter (40%) und Administration/Buchhaltung (50%).

Öffentlichkeitsarbeit

Allgemein

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband orientiert seine Mitglieder und interessierte Kreise über das Infobulletin (sechs Ausgaben) und die Homepage. Die Medien werden bei Bedarf mit Medienmitteilungen und Unterlagen bedient oder werden an Anlässe eingeladen. Die Geschäftsstelle hat zu folgenden Themen Medienmitteilungen verfasst:

- Der Wald kommt in die Stadt, 22.04.2016
- 3000 Unterschriften in elf Wochen gesammelt, 08.06.2016

waldkompass-aargau.ch

Aktuell sind 133 Objekte und Touren (Vorjahr 133) aus dem Aargauer Wald auf der Plattform erfasst. Darunter gibt es Türme mit einer spannenden Aussicht, schöne lauschige Waldweiher, Feuerstellen mit Infrastruktur und Waldhäuser, welche für den nächsten Anlass gebucht werden können. Der waldkompass-aargau.ch wurde 2016 in der Tourismusbroschüre „Familien-Erlebnisse" von Aargau Tourismus präsentiert.

Sonderausstellung Wald

Am 28.04.2016 wurde die Sonderausstellung „wild auf WALD" im Naturama, Aarau eröffnet. Der AWV war während der gesamten Dauer der Sonderausstellung mit dem waldkompass-aargau.ch im Naturama präsent.
Um die Veränderung bei der Holzernte (von der Handsäge zum Vollernter) im Aargauer Wald präsentieren zu können hat der AWV eine mobile Ausstellung entwickelt. Die Ausstellung war an über 13 Waldumgängen und Anlässen im

ganzen Kanton präsent. Die Ausstellung steht auch im Jahr 2017 zur Verfügung.
Mit den 10 Waldbänken wurde die Produktivität des Aargauer Waldes im Siedlungsraum veranschaulicht (siehe Titelbild). Die 10 Eichenbänke wurden an über 30 Orten im ganzen Kanton aufgestellt.

Mobile Ausstellung zur Steigerung der Produktivität im Wald. (AWV)

Waldpolitik

Volksinitiative «JA! für euse Wald»

Vreni Friker, Präsidentin AWV vertritt den Aargauischen Waldwirtschaftsverband im Initiativkomitee. An der 94. Mitgliederversammlung des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands haben die Mitglieder des AWV beschlossen zur Finanzierung der Volksinitiative den Mitgliederbeitrag einmalig um 50% zu erhöhen. Diesem Antrag wurde einstimmig, bei drei Enthaltungen, zugestimmt.
Das Jahr 2016 war geprägt durch die Unterschriftensammlung. Bereits elf Wochen nach der Lancierung waren die erforderlichen 3'000 Unterschriften beisammen. Das hochgesteckte Ziel von über 10'000 Unterschriften wurde bis Ende 2016 erreicht.
Der Aargauische Waldwirtschaftsverband hat bei den Kommunikationsmassnahmen die Federführung. Neben der Eichhörnchenblache (siehe S. 15) wurde für die Volksinitiative eigens eine Homepage programmiert, die durch die Geschäftsstelle des AWV betreut wird.

Stand politischer Geschäfte

Postulat Richard Plüss, SVP, Lupfig (Sprecher), Rudolf Lüscher, CVP, Laufenburg, Jörg Villiger, Grüne, Aarburg, vom 16. März 2010 betreffend Auslegung und Anpassung der Tarife für die Hoheitsaufgaben, welche die Aargauer Förster im Dienste des Kantons und der Gemeinden erledigen (GR.10.78) → wurde überwiesen, pendent.
Motion Richard Plüss, SVP, Lupfig, vom 25. März 2014 betreffend Umsetzung der §§ 26 und 28 des Aargauischen Waldgesetzes und damit verbunden eine kantonale Regelung der Forstrevieraufgaben und Forstrevierbeiträge, sowie Forstrevierentschädigungen zwischen Kanton und Gemeinden (GR14.63) → wurde als Postulat überwiesen, pendent.

Dienstleistungen

Einstiegsstellen für angehende Förster

Die teilweise komplexen forstlichen Betriebsstrukturen im Kanton Aargau verlangen nach gut ausgebildeten,

jungen Förstern. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Abteilung Wald, des Försterverbands und des AWV haben Empfehlungen ausgearbeitet und lancieren ein zweijähriges Pilotprojekt. Das Pilotprojekt wird von einer Projektgruppe begleitet und die Geschäftsstelle des AWV stellt das Sekretariat.

Finanzierung Fagus Jura SA
Das Projekt der Fagus Jura ist seit über 20 Jahren das vielversprechendste Projekt um wieder vermehrt in der Schweiz Buchenstammholz zu verarbeiten. Es wurden innovative Buchenholzprodukte entwickelt. Es gibt einen Säger, der mit der Buchenverarbeitung vertraut ist und einen Standort im Kanton Jura. Zusammen mit anderen kantonalen Waldwirtschaftsverbänden wurde WaldSchweiz ein entsprechender Antrag gestellt, einen Beitrag für die notwendige Kapitalerhöhung von CHF 600'000.00 zu leisten. An der DV vom 24.06.2016 von WaldSchweiz wurde der Antrag gutgeheissen. Der Zentralvorstand vertritt die Haltung, dass dieser Beitrag nicht statutenkonform ist. Gemeinsam wurde nach Umsetzungsmöglichkeiten gesucht. Die Lösung besteht darin, dass das Geld aus dem SHF entnommen wird und sich die interessierten Kantonalverbände mit 40% an diesem Betrag beteiligen müssen.

Abgeltung für Leitungen und Quell- sowie Grundwasserschutzzonen
Leitungen und Grundwasserschutzzonen im Wald verursachen Kosten und schränken den Handlungsspielraum der Waldeigentümer ein. Bei fünf Betrieben oder Gemeinden fanden Beratungen statt, die gemäss dem Geschäftsreglement verrechnet wurden. Die Erkenntnisse aus diesen Beratungen führten zu Anpassungen der Empfehlungen. Weiter wurden die neuen Ansätze des Schweizerischen Bauernverbands übernommen.

Zertifizierung
Die Arbeitsgruppe Zertifizierung hat sich zu einer Sitzung getroffen. Theo Kern als Gruppenmanager koordiniert die Zertifizierung und leitet die Arbeitsgruppe Zertifizierung. Sebastian Meier als leitender Auditor war verantwortlich für die Durchführung der internen Audits. Patricia Küng, Koordinatorin Zertifizierung, war für die Organisation der Audits, das Controlling und die Administration der Zertifizierung zuständig. Es fand ein normales Überwachungsaudit statt. Der Gruppenmanager beteiligte sich an den Aufbauarbeiten für eine gesamtschweizerische Zertifizierungsgruppe.

Forstliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)
Die Geschäftsstelle hat zusammen mit den beiden Büros Kaufmann & Bader und Widauer & Partner die Abrechnungsperiode 2015/2016 durchgeführt. Für die neue Abrechnungsperiode wurde die von WaldSchweiz entwickelte neue ForstBAR eingesetzt. Erstmals betreute die Geschäftsstelle des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands ForstBAR-Betriebe.

Holzvermarktung
Sämtliche Holzvermittlungstätigkeiten des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands werden über die Vermarktungsorganisation Waldholz Aargau GmbH abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2016 fanden zwei Wertholzsubmissionen statt. Weitere Holzsortimente wurden nicht vermarktet. Die Arbeitsgruppe Holzmarkt ist vorläufig sistiert. Die Wertholzsubmissionen werden direkt mit den Lagerplatzverantwortlichen besprochen.

Pro Holz Aargau
Theo Kern, Geschäftsführer AWV, hat ein Mandat für die Geschäftsführung von Pro Holz Aargau. Der AWV stellt für die Geschäftsstelle von Pro Holz Aargau die Büroinfrastruktur zur Verfügung. Das Geschäftsjahr von Pro Holz Aargau war geprägt durch Interventionen, Vorbereitung der Waldbankaktion, Postulat „Buchenhof Nord", Ausstellungen für den Prix Lignum und den Aargauer Holztag.

Berufliche Grundausbildung

Der AWV beteiligt sich mit 80'000.00 CHF pro Jahr an den Kosten für die berufliche Grundausbildung. Im Rahmen des dazugehörenden Leistungsauftrags verwendet der Aargauische Försterverband diese Mittel für den Lehrlingsbeauftragten, die Lehrabschlussprüfung, die jährliche Berufsbildnertagung, die Teilnahme an der Berufsschau und die Verwaltungskosten.
Jene Betriebe, welche Ausbildungsplätze anbieten, erhalten einmal zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses pauschal einen Beitrag von CHF 1'000.00. Die Auszahlungen stützen sich auf die im Vorjahr begonnenen Lehrverhältnisse. Total wurde dafür im Jahr 2016 CHF 23'000.00 ausbezahlt. Dieser Beitrag wird durch den kantonalen SHF-Anteil (0.30 CHF/m3) finanziert.

Waldholz Aargau

1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016
Im März 2016 und im Dezember 2016 wurden die beiden Wertholzsubmissionen durchgeführt. Die budgetierten Umsatzzahlen wurden übertroffen. Der Umsatz im Jahr 2016 betrug CHF 1.39 Mio. Die Wertholzverkäufe machen 94.0% (Vorjahr 93.8%) und die Dienstleistungen 6% (Vorjahr 6.2%) am Gesamtumsatz aus. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Gewinn von CHF 6'125.68 (Vorjahr CHF 5'394.88) abgeschlossen werden. Geplant war ein Ertragsüberschuss von CHF 3'320.00.
Die Holzmenge von 3'738 m^3 (minus 98 m^3) ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Das Umsatzziel von 3'200 m^3 wurde dennoch deutlich übertroffen. Das Umsatzziel von CHF 1.1 Mio. konnte mit dem verkauften Wertholz um CHF 300'000.00 deutlich übertroffen werden. Die Eichen und Lärchen liefen hervorragend. Auch die Eschen konnten über dem Preis „ab Waldstrasse" zugeteilt werden. Die Buche erzielte mit durchschnittlich CHF 116.00/m3 einen Tiefstpreis.

Das Datenbanksystem funktioniert einwandfrei. Das System erleichtert die Erfassung, führt zu schnelleren Auswertungen und reduziert die Fehler.

Sortiment	2016	2015
Wertholz	3'738 m3	3'836 m3
Stammholz		
Nadelholz	0 m3	0 m3
Laubholz	0 m3	0 m3
Industrieholz		
Nadelholz 1)	0 m3	0 m3
Laubholz 2)	0 m3	0 m3
Energieholz		
Laubholz 2)	0 m3	0 m3
Total	3'738 m3	3'836 m3

1) Umrechnungsfaktor Nadelholz 1 to/atro – 2.25 m3
2) Umrechnungsfaktor Laubholz 1 to/atro – 1.58 m3

Tabelle 1: Überblick über umgesetzte Rundholzmengen in den Geschäftsjahren 2016 und 2015.

Wertholzlagerplatz Riniken. (AWV)

Die Waldholz Aargau GmbH ist eine Vermarktungsorganisation für Waldprodukte des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands und des Waldwirtschaftsverbands Freiamt-Lenzburg. Im Moment beschränkt sich die Tätigkeit auf jährlich zwei Wertholzsubmissionen im Kanton Aargau und damit zusammenhängende Dienstleistungen (Betrieb von Lagerplätzen). Im Bereich der Holzenergie wird nach neuen Absatzkanälen gesucht.

Wertholzsubmissionen

Die verkaufte Holzmenge ist mit 3'700 m3 konstant hoch geblieben und im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich zurückgegangen (-3%). Die Preise sind gesamthaft, nach dem durch die Aufhebung des Euro-Franken Mindestkurses geprägten Jahr 2015, wieder auf das bisherige Niveau gestiegen. Trotz der geringeren Verkaufsmenge ist der Umsatz um CHF 87'769.00 gestiegen, was auf die höheren Durchschnittspreise und die gute Qualität des Holzes zurückzuführen war.

Märzsubmission 2016

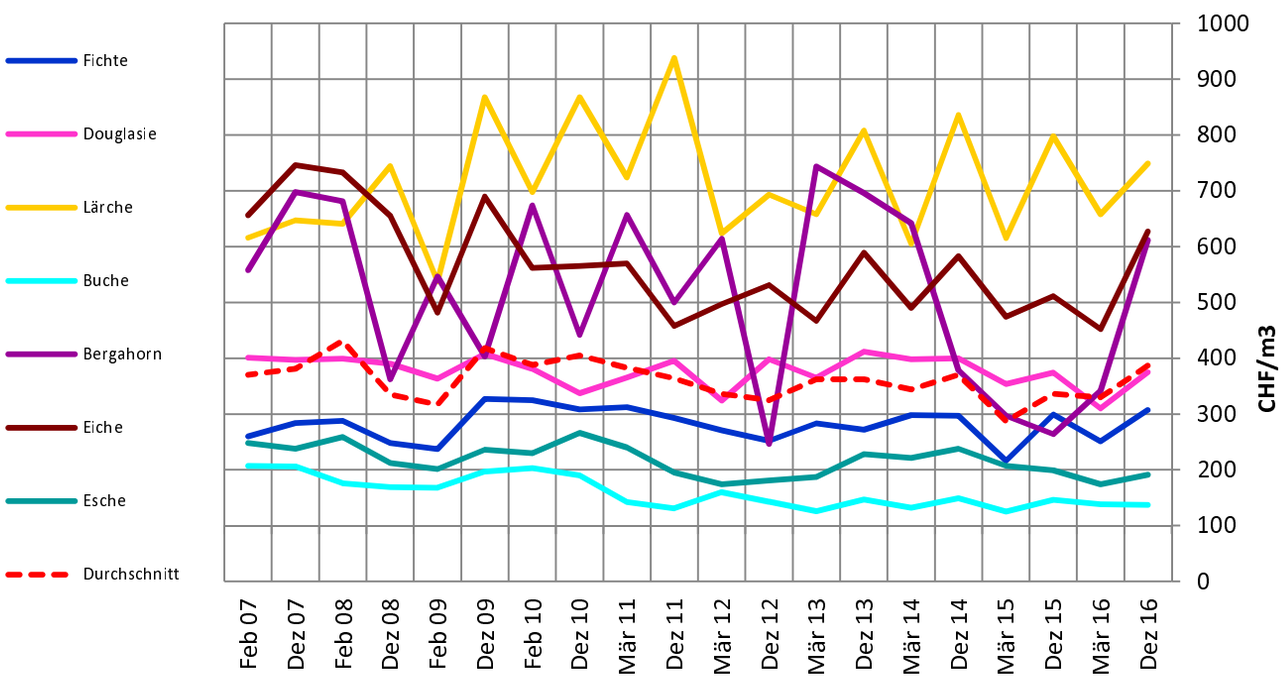
Die Verkaufsmengen der Submission im März waren höher als bei den Verkäufen im Dezember. Auf fünf Lagerplätzen wurden 2'258 Kubikmeter Holz angeboten. Es konnte ein Durchschnittspreis von CHF 330.00 erzielt werden. Damit ist der Preis nach dem tiefsten Durchschnittserlös seit über zehn Jahren, wieder auf ein mittleres Niveau gestiegen. Aufschwung brachten die gestiegenen Fichten (366 m3, CHF 251.00/m3, +14%) und Lärchenpreise (226 m3, CHF 658.00/m3, +7%), welche deutlich über den vergangenen März-Submissionen abschnitten und mengenmässig rund 600 m3 ausmachten.

Die Eschen-, Eichen- und Douglasienpreise waren 5-19% gesunken. Trotzdem ist der erzielte Preis der verschiedenen Baumarten deutlich über den Preisen, welche im Wald erzielt werden.

Dezembersubmission 2016

Mit 1'449 m3 verkaufter Holzmenge in der Dezember Submission ist eine leicht abnehmende Menge (- 94 m3) zu verzeichnen, was jedoch immer noch einer durchschnittlichen Angebotsmenge im Dezember entspricht. Dabei wurde ein Durchschnittserlös von CHF 387.00/m3 erzielt. Die vier meist verkauften Baumarten (Esche 378 m3, Lärche 229 m3, Eiche 187 m3, Fichte 164 m3) erzielten alle höhere Preise, als an der Märzsubmission. Der höchste Preis wurde für Schwarznussstämme geboten, welche CHF 1'247.00/m3 Erlös einbrachten. Ulme (CHF 933.00/m3) und Nussbaum (CHF 836.00/m3) erzielten ebenfalls gute Ergebnisse. Die Eiche erzielte einen Preis der seit 2009 nicht mehr in dieser Höhe ausgefallen war (CHF 628.00/m3). Die Talfahrt der Buche ist nicht zu stoppen, mit CHF 116.00/m3 erzielte sie einen Tiefstpreis.

Entwicklung der durchschnittlichen Erlöse – Vorjahresvergleich



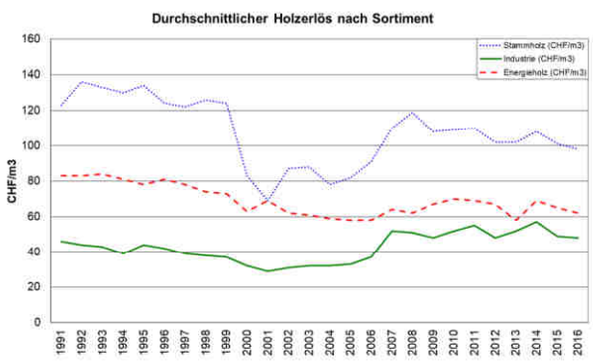
Betriebsabrechnung ForstBAR

Zusammenfassung

Die ausgewerteten Betriebe bewirtschaften 23'893 Hektaren Wald (Vorjahr: 24'548ha). Dies entspricht 62% des gesamten öffentlichen Waldes im Kanton Aargau. Die Gesamtverdichtung der Abrechnungsperiode 2015/2016 schliesst mit einem Gewinn (Erlösüberschuss) von CHF 121'081.00 ab. Der durchschnittliche Verlust bei der Waldbewirtschaftung lag bei CHF 49.00/ha (Vorjahr Verlust von CHF 64.00/ha). Für den gesamten öffentlichen Wald beläuft sich der Verlust auf gut CHF 1.7 Mio. Das Betriebsergebnis lässt sich auf die Gewinne bei der Sachgüterproduktion (Energieholz, Weihnachtsbäume, etc.) und den Dienstleistungen zurückführen.

Bei der Sachgüterproduktion wurde ein Gewinn von CHF 2.00/ha (Vorjahr CHF -2.00/ha) und bei den Dienstleistungen ein solcher von CHF 52.00/ha (Vorjahr CHF 25.00/ha) erzielt. Der Deckungsbeitrag des Holzerlöses stieg wieder auf 70% (Vorjahr 69%) des gesamten Aufwands für die Waldbewirtschaftung (inkl. Erholungswald, Schutzwald und Naturschutz) an. Im Mittel verwenden die öffentlichen Forstbetriebe 7.22 Stunden pro Hektare für Strassenunterhalt, Waldpflege (1. PS), Holzerei (2. PS) und übrige Tätigkeiten (Vorjahr 7.38 h/ha). Der Anteil von Laubholz an der Nutzung war mit 58% in der Saison 2015/2016 gleich hoch wie im Vorjahr.

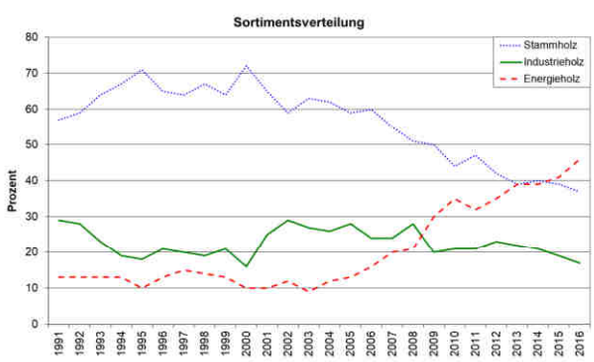
Entwicklung der Holzerlöse nach Sortiment



Im Jahr 2016 ist bei allen Holzsortimenten der Durchschnittspreis gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken.

Der durchschnittliche Holzerlös über alle Sortimente ist um CHF 1.80/m3 zurückgegangen (Vorjahr minus CHF 6.00/m3) auf CHF 78.20/m3. Beim Stammholz gingen die Erlöse um CHF 2.50/m3 auf CHF 98.40/m3 zurück. Der grösste Rückgang ist mit CHF 2.70/m3 auf CHF 62.30/m3 beim Energieholz zu verzeichnen. Der Rückgang beim Energieholz ist auf die Indexierung bei den langfristigen Lieferverträgen zurückzuführen. Der Energieholzindex ging zwischen Januar 2015 und Januar 2016 um 5 Prozentpunkte zurück, gegenüber dem Höchststand im Januar 2014 um gar 10 Prozentpunkte. Das Industrieholz war mit CHF 48.50/m3 stabil.

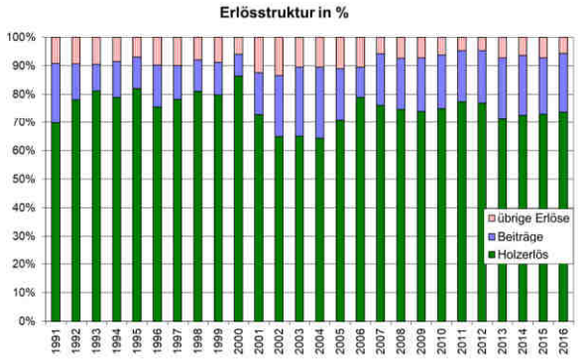
Der Energieholzanteil steigt weiter



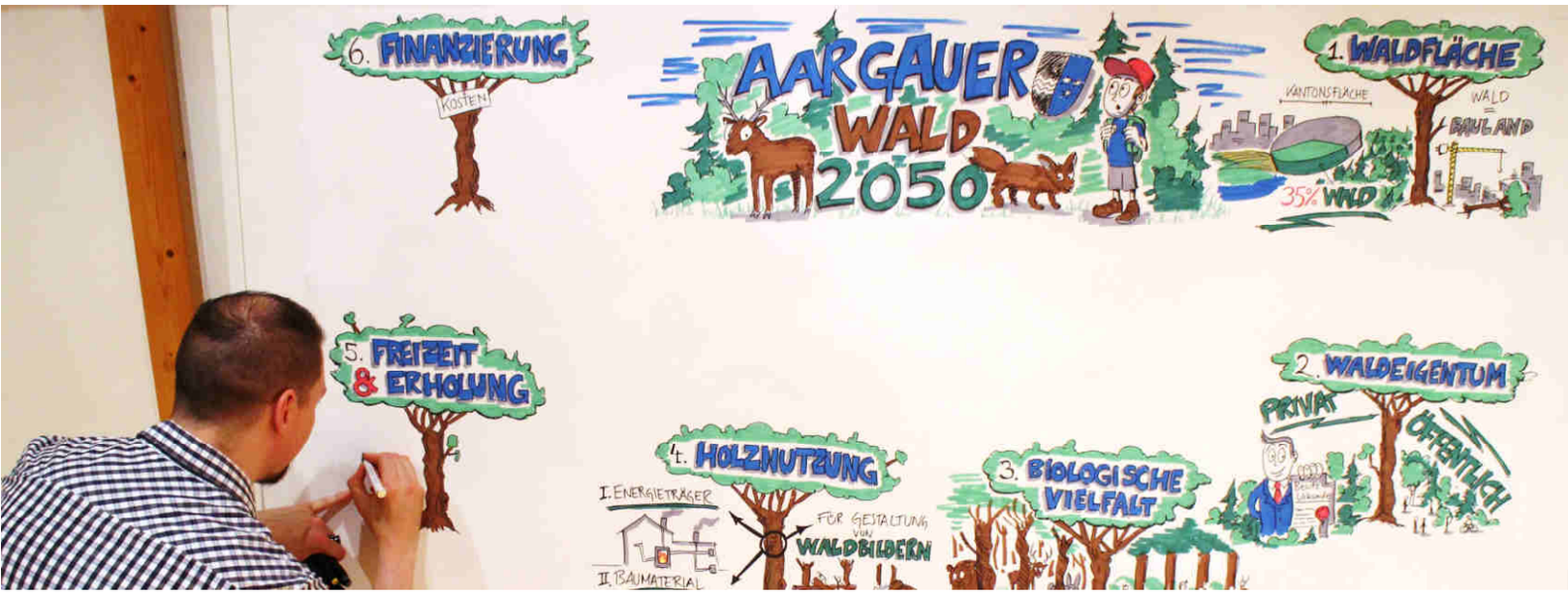
Der Laubholzanteil bei der Nutzung blieb konstant bei 58% (Vorjahr 58%). Nach der Aufhebung des Euro/Franken-Mindestkurses ging der Exportanteil weiter zurück. Das führte beim Stammholz- und Industrieholzanteil zu einer leichten Reduktion. Der Energieholzanteil wurde weiter ausgebaut. Der Anteil an Energieholz stieg auf imposante 46% (Vorjahr 41%).

Bei den Jurabetrieben beträgt der Laubholzanteil an der Nutzung 65%. In den Mittelandbetrieben liegt der Laubholzanteil bei 54%. Der Anteil an Energieholz zwischen den Jura- und Mittellandbetrieben liegt 8%-Punkte auseinander (Vorjahr 3%). Der Energieholzanteil beträgt bei den Jurabetrieben 51% und bei den Mittellandbetrieben 43%.

Erlösstruktur im Forstbetrieb

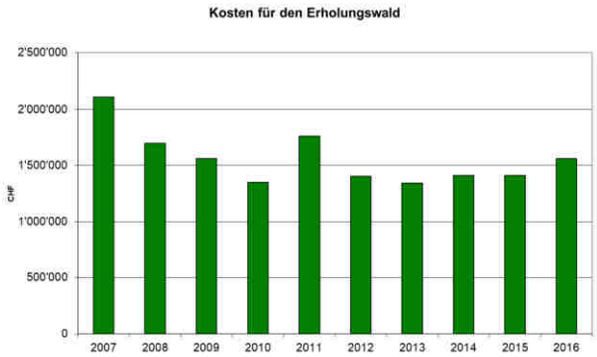


Die wichtigste Einnahmequelle für einen Forstbetrieb ist nach wie vor der Erlös aus dem Holzverkauf. Nicht nur die durchschnittlichen Holzpreise, sondern auch die öffentlichen Beiträge pro Kubikmeter waren rückläufig. Somit ist der Anteil des Holzerlöses am Gesamterlös dennoch weiter auf 74% gestiegen (Vorjahr 73%).
Neben der aktuellen Währungssituation werden die Waldeigentümer durch sinkende Beiträge (Sparprogramme bei Kanton und Gemeinden) und die Veränderung bei der Baumartenzusammensetzung stark herausgefordert. Sollen in Zukunft wieder ausgeglichene Betriebsrechnungen erzielt werden, sind einschneidende Massnahmen notwendig. Entweder gelingt es alle Waldleistungen zu vermarkten oder der Personalbestand muss nochmals halbiert werden.



Das Protokoll für den Waldapéro vom 27.08.2016 entsteht. (AWV)

Forstbetriebe investieren in den Erholungswald



Die öffentlichen Waldeigentümer investierten in den vergangenen neun Jahren rund CHF 1,5 Mio. pro Jahr in den Erholungswald. Diese Mittel werden benötigt, um Feuerstellen, Spazierwege und weitere Infrastrukturanlagen fachgerecht und sicher zu unterhalten. In der Abrechnungsperiode 2015/2016 haben die öffentlichen Frostbetriebe wieder über CHF 1,5 Mio. für den Erholungswald aufgewendet (Vorjahr CHF 1,4 Mio.). Davon waren 80% über Beiträge und übrige Erlöse gedeckt (Vorjahr 85%). Im Jahr 2016 blieben so CHF 314'000.00 an ungedeckten Kosten bei den öffentlichen Waldeigentümern hängen (Vorjahr CHF 213'000.00). Mit den aktuell hohen Defiziten bei der Waldbewirtschaftung können diese Mehrleistungen nicht mehr erbracht werden.

Zertifizierung

Die weitherum geschätzten Waldbilder sind das Ergebnis einer aktiven und umsichtigen Waldbewirtschaftung. Dazu gehört die Nutzung des Holzes, die Schaffung von Waldreservaten, die Pflege der Schutzwälder und der Unterhalt von Waldstrassen. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend. Es treffen viele Ansprüche auf den Wald. Zum Teil stehen sie in Konkurrenz zueinander. Die Zertifizierung stellt sicher, dass alle Ansprüche an den Wald ausgewogen berücksichtigt werden.
2016 fand ein normales Überwachungsaudit nach den Richtlinien des FSC® und PEFC im Gebiet der Gruppe AWV statt. Das Überwachungsaudit wurde erfolgreich in der Gruppe AWV durchgeführt. Aufgrund der Besuche bei zehn Forstbetrieben in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug kam die SGS zum Fazit, dass die Gruppe AWV die Forderungen des Zertifizierungsstandards auf der gesamten Fläche durchsetzen kann. Die Gruppe AWV kann die Zertifikate SGS-FM/CoC-000479, SGSCH-CoC-007999 und PEFC/15-22-03 weiterführen.

Gruppe AWV (Stand Mai 2016)

Zertifizierte Waldfläche: 96'071 Hektaren
Anzahl Betriebseinheiten: 121
Totalreservate: 6'083 Hektaren (6.4%)
Naturvorrangflächen: 6'693 Hektaren (7.0%)
Kantone: Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug

Erstzertifizierung: 2000

Mit der Zertifizierung wird der Stand der forstlichen Bewirtschaftung dokumentiert. Die Zertifizierungen nach FSC® und PEFC werden als Marketing- und als Betriebsführungsinstrument eingesetzt. Das Ziel der Zertifizierung ist der Nachweis, dass der Wald vorbildlich bewirtschaftet wird. Vorbildliche Waldbewirtschaftung heisst ökologisch angepasst, sozial förderlich und wirtschaftlich rentabel. Nachhaltig im umfassenden Sinn.

Durch das kontinuierliche Wachstum der Gruppe AWV wurde die Gruppenzertifizierung laufend professionalisiert. Die Flächenzunahme und die Gruppengrösse führten in den vergangen 15 Jahren dazu, dass die Kosten für die Gruppenzertifizierung halbiert wurden. Die Professionalisierung des Gruppenmanagements und die Kostensenkung sollen weiter gehen. Aus diesem Grund hat sich das Gruppenmanagement der Gruppe AWV im Jahr 2016 am Projekt „Artus Gruppenzertifizierung Schweizer Wald" beteiligt. Das Projekt hat zum Ziel, alle Zertifizierungsgruppen der Schweiz zu einer nationalen Zertifizierungsgruppe zusammenzuführen. Die Machbarkeitsprüfung hat gezeigt, dass dies möglich ist. Aus diesem Grund soll der gleichnamige Verein „Artus Gruppenzertifizierung Schweizer Wald" gegründet werden. Für die Gruppe AWV bedeutet dies, dass im Jahr 2017 ein normales Überwachungsaudit stattfinden wird. Parallel dazu wird der Beitritt zur nationalen Gruppe Artus vorbereitet.

HOLZ
Lignum-10-0027

FSC
www.fsc.org
FSC® C008466
Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

PEFC
Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft
www.pefc.ch

Protokoll der 94. Mitgliederversammlung

Datum/Ort
08. Juni 2015, 18.15 Uhr,
Alte Kantonsschule, Aarau

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 93. Mitgliederversammlung vom 17. Juni 2015
4. Jahresbericht 2015
5. Rechnung 2015
6. Volksinitiative „JA! für euse Wald"
7. Tätigkeitsprogramm und Budget 2017
8. Verschiedenes und Umfrage

Anwesend
61 Mitglieder, 14 Gäste und 1 Vertreter der Presse

Gäste
Jolanda Urech, Stadtpräsidentin Aarau; Marco Hardmeier, Grossratspräsident; Rudolf Lüscher, eh. Präsident AWV; Oliver Frey, Aarg. Försterverband; Milly Stöckli, Präsidentin VAGOBG; Christoph Mauch, Vizepräsident VAGOBG; Daniel Wehrli, Präsident Pro Holz Aargau; Alois Huber, Präsident Bauernverband Aargau; Alain Morier, Leiter Abteilung Wald; Thomas Stucki, Sek. Jagd und Fischerei; Max Binder, Präsident WaldSchweiz; Hans Gerber, GL WaldSchweiz; Christine Ziegler, Jurapark Aargau; Stefan Wietlisbach, Holzenergie Freiamt; Rolf Kälin, Kälinkom&Partner; Hanspeter Widmer, Schweizer Bauer; Werner Hüsler, Geschäftsführer WaldLuzern

Entschuldigungen
Stephan Attiger, Regierungsrat; Josef Bürge, eh. Präsident; Erwin Berger, eh. Präsident; Heinz Kasper, eh. Kantonsoberförster; Rainer Klöti, AJV; Erwin Heymann, WVOW; Nina Gansner, SELVA; Felix Keller, WVZH; Stefan Flückiger, BWB; Heinz Engler, WVSG + FL; Kurt Meier, HIS Nordwestschweiz; Thomas Jäggi, Schweiz. Bauernverband

Protokoll
Patricia Küng, Sachbearbeiterin AWV

1. Begrüssung

Vreni Friker eröffnet die 94. Mitgliederversammlung des Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes in der Aula der Alten Kanti in Aarau und heisst die Mitglieder des AWV, Grossratspräsident Marco Hardmeier, Stadtpräsidentin von Aarau Jolanda Urech sowie weitere Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden herzlich willkommen.

Jolanda Urech, Stadtpräsidentin von Aarau begrüsst alle Anwesenden. Der Schweizer Heimatschutz hat der Stadt Aarau den Wakkerpreis 2014 verliehen. Die Aargauer Kantonshauptstadt hat die Auszeichnung für die vorbildliche Umsetzung einer qualitätsvollen Verdichtung am richtigen Ort erhalten – dies unter Bewahrung der Identität der verschiedenen Stadtquartiere.

In der Stadt Aarau leben rund 20'000 Einwohner in der dazugehörigen Agglomeration rund 80'000. Aarau bietet rund 30'000 Arbeitsplätze an und ist eine vielseitige historisch geprägte Stadt. Das Naherholungsgebiet liegt vor der Haustür. Der Wald ist von allen Punkten in der Stadt in 10 Minuten erreichbar. Der Forstbetrieb Region Aarau pflegt und bewirtschaftet die Waldungen der Ortsbürgergemeinde Aarau, der Einwohnergemeinde Biberstein und der Ortsbürgergemeinde Unterentfelden. Der Zusammenschluss hat sich bewährt. Die einfache Struktur lässt kurze Entscheidungswege zu. Die Waldbesitzer haben grosses Vertrauen in den Forstbetrieb. Die Wälder wachsen auf einer Fläche von 916 Hektaren und erstrecken sich von den Jurahöhen bis nach Schlossrued über 11 Gemeinden in den Kantonen Aargau und Solothurn. Die Höhenausdehnung beträgt 360 - 840 m ü. M., was eine grosse Artenvielfalt durch die verschiedensten Standorte zulässt. Die jährliche, nachhaltige Nutzung beträgt 7'100 m3 Holz.

Jolanda Urech bedankt sich für das aufmerksame Zuhören. Da sie einen weiteren Termin hat, wird sie im Verlauf der Versammlung die Mitgliederversammlung verlassen müssen. Die Stadt Aarau wir nach dem Essen den Kaffee-Avec offerieren, was mit einem kräftigen Applaus verdankt wird.

Vreni Friker eröffnet um 18.45 Uhr den statutarischen Teil der Mitgliederversammlung und stellt fest, dass die Un-

terlagen rechtzeitig zugestellt wurden. Gegen die vorliegende Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden mit Applaus gewählt:
- Kurt Vogt, Förster Forstamt Gebenstorf, Seite Fenster
- Martin Blattner, Förster Forstbetrieb Jura, Seite Türe

Aus Gründen der Effizienz wurden keine Stimmkarten abgegeben. Die Mitglieder wurden mit der Einladung über dieses Vorgehen informiert. Die vorgängige Verteilung von Stimmkarten wurde nicht verlangt.

3. Protokoll der 93. Mitgliederversammlung vom 17. Juni 2015 Das Protokoll wurde im 93. Jahresbericht 2015 abgedruckt. Das Wort wird nicht verlangt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Vreni Friker bedankt sich bei Patricia Küng, Sachbearbeiterin AWV, für die Abfassung des Protokolls.

4. Jahresbericht 2015

Der 93. Jahresbericht für das Jahr 2015 wurde allen Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt. Vreni Friker hält einen kurzen Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr und bedankt sich bei allen Vorstandkolleginnen und – kollegen. Das Wort wird nicht verlangt.

Der Jahresbericht 2015 wird einstimmig genehmigt.

5. Rechnung 2015

Theo Kern erläutert die Rechnung 2015. Die detaillierte Rechnung und die Bilanz wurden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt. Er weist auf die wichtigsten Abweichungen hin. Die Stammholznutzung ging zurück und der Anteil von Energieholz stieg auf 40%, was auf der Ertragsseite zu einem kleineren SHF führte, da für das Energieholz keine SHF Abgaben bezahlt werden müssen. Ebenfalls wurde bei den Projekten weniger Geld eingenommen als budgetiert.

Auf der Aufwandseite konnten die Aufwände kleiner gehalten werden. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 6'909.79 ab. Budgetiert war ein Reingewinn von CHF 1'255.00. Das Vermögen beträgt neu per 31.12.2015: CHF 299'000.15.

Die Revisionsstelle hat einen Bericht zur eingeschränkten Revision verfasst. Die Jahresrechnung 2015 mit dem Revisionsbericht wurde im Jahresbericht 2015 veröffentlicht.

Die Jahresrechnung 2015 wird unter gleichzeitiger Entlastung der Organe einstimmig genehmigt.

Vreni Friker bedankt sich bei der Revisionsstelle, UTA & Schmid Revisions AG für den wertvollen Austausch sowie bei Theo Kern für die umsichtige und sorgfältige Geschäftsführung.

Kampagnensujet für die Unterschriftensammlung der Volksinitiative (AWV)

6. Volksinitiative "JA! Für euse Wald"

Der Wald hat eine grosse Wandlung durchgemacht. Er ist heut nicht nur der Holzproduktionsstandort, sondern eine unverzichtbare Ausgleichsfläche für das intensiv genutzte Siedlungsgebiet. Der Wald erfüllt vielfältige Anforderungen zum Wohle der Allgemeinheit. Der Wald ist Rohstofflieferant, Erholungsraum und Lebensraum der Tier- und Pflanzenwelt. Er ist ein Freiluft-Sportzentrum, Waldkindergarten, ein CO2-Speicher und ein Wasserlieferant. Auf diese vielen verschiedenen Funktionen muss der Waldbewirtschafter Rücksicht nehmen. Die Waldbesitzer leisten einen sehr hohen Beitrag an die Biodiversität und verzichten in den ausgeschiedenen Reservaten und Altholzinseln auf die Holzproduktion. Eine bodenschonende Holzernte verursacht Mehraufwand. Das Waldstrassennetz wird hauptsächlich durch die Waldbesitzer finanziert. Für die Bewirtschaftung des Waldes braucht es keinen derart hohen Ausbaustandard der Strassen. Die Waldstrassen werden aber auch intensiv von Spaziergängern, Wanderern, Jogger, Biker und Reitern benutzt. Somit ist es gerechtfertigt, wenn sich die Allgemeinheit an den Unterhaltskosten beteiligt.

Seit mehr als 30 Jahren sind die Holzpreise kontinuierlich am Sinken. Wir haben heute denselben Holzpreis wie im Jahr 1950. Dies jedoch mit dem grossen Unterschied, dass man seinerzeit 37.5 Arbeitsstunden mit 1 m3 Holz finanzieren konnte. Heute sind es gerade noch ca. 1.5 Stunden. Die Waldeigentümer und Forstbetriebe haben sich laufend an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. In den vergangen 20 Jahren wurde die Anzahl der Forstbetriebe und des Personals im Wald mehr als halbiert. Der Personalbestand ist am untersten Limit angelangt. Eine weitere Reduktion der Mitarbeitenden im Wald ist unverantwortlich, da die Sicherheit des Forstpersonals, sowie der Waldbesucher gefährdet würden. Der Entscheid der Nationalbank, den Euro/Franken-Mindestkurs aufzuheben, hatte für die Waldeigentümer und Forstbetriebe verheerende Folgen. Von einem Tag auf den anderen sank der Holzpreis um 15-20%. Das Defizit der Forstbetriebe hat sich von CHF 700'000.00 innerhalb eines Jahres auf CHF 2.3 Millionen mehr als verdreifacht. Das hat das Fass zum Überlaufen gebracht. So kam es, dass einige Förster die Frage „Wie weiter?" sehr ernsthaft diskutiert haben. An einer ausserordentlichen Generalversammlung des Aargauischen Försterverbandes, kamen sie zum Schluss, die Lancierung einer Volksinitiative vorzuschlagen.

Am internationalen Tag des Waldes (21.3.2016) hat ein breit abgestütztes Initiativkomitee die Volksinitiative „JA! für euse Wald" mit der Unterschriftensammlung gestartet. Nach nur 11 Wochen sind bereits 3'000 Unterschriften beisammen. Die Initiative hat zum Ziel, dass die vielfältigen Leistungen, welche der Wald zum Wohle der Allgemeinheit erbringt, in Zukunft durch den Kanton entschädigt werden. Dazu sind mindestens 16 Millionen Franken nötig, was einem Anteil von ca. 0.3% des Kantonsbudgets entspricht. Diese Mittel sollen zielgerichtet für einen Drittel der Kantonsfläche verwendet werden. Die Volksinitiative verlangt, dass jährlich CHF 25.00 pro Kantonseinwohner des kantonalen Budgets zweckgebunden in den Wald fliessen. Die Auszahlung erfolgt auf der Grundlage von Vereinbarungen als Entschädigung für erbrachte Leistungen, wie wir sie bereits heute kennen. Dies wird keine zusätzlichen Stellenprozente beim Kanton erfordern. Die Abwicklung der Beitragsgesuche soll über die bereits bestehenden personellen Ressourcen abgewickelt werden. Der Umfang der Vereinbarungen und die Bemessung der Beiträge sollen von der Abteilung Wald in Zusammenarbeit mit dem Waldwirtschafsverband und mit dem Försterverband ausgearbeitet werden. Die Ziele der Initiative entsprechen der Verbandsstrategie 2015-2018 und sind eine Umsetzung des Schwerpunkts „Der AWV fordert Entschädigungen für Wald- und Revierleistungen". Der Vorstand hat deshalb Vreni Friker, Präsidentin des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands und Grossrätin in das Initiativkomitee delegiert. Die Waldeigentümer sind mit Richard Plüss, Gemeindeammann Lupfig und Grossrat, Ruedi Donat, Gemeinderat Wohlen und Grossrat, Milly Stöckli, Vizepräsidentin Muri und Grossrätin, Gebhard Maier, Vizeammann Wölflinswil, Adrian Hitz, Gemeinderat Untersiggenthal, Hanspeter Gehrig, Gemeindammann Ammerswil und Andres Müller, Präsident Waldwirtschaft Aarau-Kulm-Zofingen prominent vertreten.

Erfahrungswerte und das Grobbudget zeigen, dass für eine Abstimmungskampagne CHF 177'000.00 benötigt werden. Mit einer einmaligen und zweckgebundenen Erhöhung des Mitgliederbeitrags um 50% tragen die Waldeigentümer CHF 130'000.00 zur Finanzierung der Abstimmungskampagne bei. Die restlichen CHF 47'000.00 werden durch die übrigen Organisationen, die im Initiativkomitee vertreten sind und durch Spenden erbracht

Antrag des Vorstands:
Der Mitgliederbeitrag ist einmalig und zweckgebunden um 50% für die Finanzierung der Abstimmungskampagne zu erhöhen. (Flächenbeitrag 2017 5.10 CHF/ha statt 3.40 CHF/ha, Hiebsatzbeitrag 2017 0.51 CHF/m3 statt 0.34 CHF/m3, Pauschalbeitrag 2017 CHF 45.00 statt CHF 30.00)

Das Wort zur Diskussion wird freigegeben. Das Wort wird nicht gewünscht. Vreni Friker lässt über den Antrag abstimmen.

Der Antrag zur einmaligen und zweckgebundenen Erhöhung des Mitgliederbeitrages um 50% wird einstimmig, bei drei Enthaltungen angenommen.
Vreni Friker bedankt sich für dieses eindeutige Resultat.

7. Tätigkeitsprogramm und Budget 2017
Das Tätigkeitsprogramm und Budget 2017 wurden mit der Einladung zugestellt.
Theo Kern stellt das Tätigkeitsprogramm sowie das Budget 2017 vor. Im kommenden Jahr sind folgende Aktivitäten geplant:

Ordentliche Tätigkeiten
- Mitgliederversammlung
- Stellungnahmen und Vernehmlassungen
- Beratungen: Holzmarkt, Holzabsatz, Holzenergie, allg. Fragen zur Wald- und Holzwirtschaft
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen: Zertifizierung, BAR
- Herausgabe des Infobulletins
- Öffentlichkeitsarbeit: Medien und Homepage

Dienstleistungen
- Zertifizierung: Leitung, Koordination, Administration
- BAR: Leitung, Koordination, Administration, Beratung
- Geschäftsführung Waldholz Aargau, Pro Holz Aargau

Projekte
- Volksinitiative "JA! für euse Wald"
- Anpassung an den neuen Auftritt von WaldSchweiz
- FSC-Zertifizierung: Überwachungsaudit
- waldkompass-aargau.ch
- Holzpreisempfehlungen 2017/2018

Der Antrag zur Finanzierung der Volksinitiative wurde einstimmig, bei drei Enthaltungen angenommen. (AWV)

Die grösste Abweichung auf der Ertragsseite im Budget 2017 ist der Mitgliederbeitrag, der einmalig und zweckgebunden um 50% erhöht wird. Die Verschiebungen beim Aufwand für den Verband und der Geschäftsstelle sind auf die Initiative und die neue Betreuung von ForstBAR-Betrieben durch die Geschäftsstelle zurückzuführen. Das Budget 2017 weist einen Gewinn von CHF 985.00 aus.

Der Vorstand stellt folgende Anträge:
- Das Tätigkeitsprogramm und das Budget 2017 seien zu genehmigen.
- Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2017 seien wie folgt anzusetzen:
  - Beitrag Fläche: CHF 5.10/ha
  - Beitrag Hiebsatz: CHF 0.51/m3
  - Mindestbeitrag CHF 45.00.
  - SHF-Beitrag: CHF 1.00/m3 genutztem Rundholz (CHF 0.70/m3 an WVS, CHF 0.30/m3 an AWV)

Über die beiden Anträge wird gemeinsam abgestimmt. Beide Anträge werden einstimmig, bei zwei Enthaltungen gutgeheissen.

8. Verschiedenes und Umfrage

Waldkompass-aargau.ch

Die Homepage wird genutzt. Mit der Eröffnung der Sonderausstellung „wild auf Wald" im Naturama, Ende April, haben sich die Aktivitäten auf der Internetseite erhöht. Waldkompass-aargau ist auf Facebook vertreten und wurde von 542 Personen mit „gefällt mir" markiert. Es gab 39 Einträge oder geteilte Inhalte. Der Waldkompass ist neu in der Familienbroschüre vom Aargau Tourismus präsent.

Abgeltung für Leitung und Grundwasser

Aktuell liegen verschiedenen Gemeinden neue Dienstbarkeitsverträge für Leitungen vor. Der Schweizerische Bauernverband hat in seinem Merkblatt die Abgeltungen zum Teil erheblich erhöht. Die Erhöhung ist auf das veränderte Zinsumfeld zurück zu führen. Die Ansätze in den Empfehlungen des AWV wurden aus diesem Grund angepasst. Die Empfehlungen mit den neuen Ansätzen sind aktuell auf der Homepage einsehbar. Das Dokument ist als Entwurf gekennzeichnet und wird an der kommenden Vorstandssitzung behandelt.

Max Binder, Präsident WaldSchweiz bedankt sich für die Einladung und überbringt Grüsse von Markus Brunner, Geschäftsführer WaldSchweiz. Er nutzt die Gelegenheit und informiert über die Aktivitäten von WaldSchweiz. Am Schluss bedankt er sich beim Aargauischen Waldwirtschaftsverband und der Abteilung Wald für deren Einsatz für ein gutes Waldgesetz. Er wünscht dem AWV weiterhin alles Gute. Der AWV sei ein sehr aktiver Verband und wenn die Volksinitiative erfolgreich sei, habe dies Pioniercharakter. Es sei richtig, dass sich WaldSchweiz daran beteiligt.

Stefan Staubli begrüsst als OK-Präsident des 22. Aargauischen Holzerwettkampfes die Anwesenden. Der Freiämter Forstverein organisiert am 26. und 27. August 2016 den 22. Aargauischen Holzerwettkampf in Muri. Die Zuschauer erwarten eine spektakuläre Berufsmeisterschaft der Holzhauer, sowie der Kreativwettbewerb, wo Skulpturen mit Motorsägen geschnitzt werden. Für Unterhaltung und das leibliche Wohl wird im Holzerzelt gesorgt. Gleichzeitig findet das traditionelle Dörflerfest statt.

Daniel Wehrli, Präsident Pro Holz Aargau stellt sich kurz vor. Als gelernter Schreiner betreibt er mit seinem Bruder seit 20 Jahren die Holzbau Gebrüder Wehrli in Küttigen. Er ist seit 2009 Grossrat. Seine Ziele sind Pro Holz Aargau besser bekannt zu machen, die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Verbänden zu fördern und bei den öffentlichen Bauten, den Bau aus Schweizer Holz zu fördern. Er wünscht allen weiterhin eine unfallfreie Arbeit und freut sich auf den Holzerwettkampf in Muri.

Max Mahrer, Möhlin: Wie steht es mit der Entwicklung des Holzpreises und was geschieht wenn eine Gemeinde den erhöhten Mitgliederbeitrag nicht bezahlen will? Theo Kern: Wenn es so weiter geht ist das Hauptproblem die Wertschöpfung. Früher wurden Baumstämme für den Bau verwendet, heute wird mit Leimholz gearbeitet. Für B-Qualität fehlt der Absatz - die Wertschöpfung muss wieder in den Wald. Theo Kern geht davon aus, dass sich die Mitglieder solidarisch verhalten. Es wurde eine Abstimmung durchgeführt und die Erhöhung wurde ohne Gegenstimme beschlossen.

Vreni Friker bedankt sich für die Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr bei Patricia Küng und Theo Kern. Sie übergibt beiden ein Präsent. Sie dankt den Anwesenden für ihr Engagement für den Wald. Ein spezieller Dank geht an die Medien. Es ist wichtig, dass diese unsere Anliegen nach aussen tragen und von den Lesern wahrgenommen werden.

Schluss des statuarischen Teils: 20.00 Uhr

Die Protokollführerin
Patricia Küng

Muri, 01. Juli 2016

Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Vreni Friker-Kaspar	Theo Kern
Präsidentin	Geschäftsführer

Das Protokoll unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Holzpreisempfehlung 2016/2017

der Holzproduzenten der Kantone Aargau, beide Basel, Bern und Solothurn

EMPFEHLUNGEN ZUM RUNDHOLZVERKAUF 2016/2017

Bei starken Veränderungen auf dem Holzmarkt werden ab Januar 2017 neue Empfehlungen herausgegeben.

Der starke Franken und die hohen Produktionskosten bestimmen weiterhin die Entwicklung der Holzpreise. Die Rundholzexporte in den Euro-Raum sind nur zu tiefen Preisen möglich. Gleichzeitig sind die heimischen Sägereien unter grossem Druck durch günstige Schnittholzimporte. Die Rundholzpreise verharren auf tiefem Niveau. Mit einer deutlichen Entspannung kann weiterhin nicht gerechnet werden. Der Markt soll durch ein Überangebot nicht zusätzlich belastet werden. Deshalb gilt der Grundsatz: **KEINE NUTZUNG OHNE GESICHERTEN ABSATZ.** Bei Normalnutzungen sind die Übernahmebedingungen mit den Käufern stets vor Schlagbeginn festzulegen.
- Die Sägereien sind unterschiedlich mit **Fichten-/Tannen-Rundholz** versorgt. Es ist wesentlich weniger Käferholz angefallen als erwartet wurde. Zu Beginn der neuen Schlagsaison kann bei niedrigem Preisniveau mit einer guten Nachfrage vor allem nach Schwachholz und Starkholz guter Qualität gerechnet werden.
- **Lärchen-, Douglasien- und Eichen-Rundholz** ist gut nachgefragt. Dunkle Holzarten liegen im Trend.
- Die **Föhre** wird zwar nachgefragt, die Preise verharren jedoch auf tiefem Niveau.

Der **Buchen-Stammholzmarkt** wird durch den Export in den asiatischen Raum gestärkt. Er ist aber schwer kalkulierbaren Schwankungen unterworfen. Die Inlandnachfrage ist weiterhin gering. Die Preise sind wegen des starken Frankens unter Druck. Die Absatzmöglichkeiten sind **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären. Nach Möglichkeit ist Buchenstammholz noch vor dem Jahreswechsel auf den Markt zu bringen.

Wertholz (Qualität A, Furnierholz)

Wertholz (nur ausgezeichnete Qualität) ist nach Möglichkeit über spezielle Kanäle (**Wertholzsubmissionen**) zu vermarkten. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen (Kontaktadressen siehe Rückseite).

Industrieholz

Die Nachfrage nach Industrieholz (Laub- und Nadelholz) ist verhalten. Der starke Franken drückt auch bei diesen Sortimenten auf den Preis. Bei grösseren Mengen ist deshalb auch beim Industrieholz der Absatz **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären.

Energieholz

Im Einzugsgebiet der grossen Heizkraftwerke ist die **Nachfrage weiterhin gut**. Um den Markt nicht weiter zu belasten ist auch beim Energieholz ein Überangebot unbedingt zu vermeiden. Wo keine Abnahmevereinbarungen bestehen, ist der Absatz deshalb **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären. Es sollte kein Energieholz zu tiefen Preisen verkauft werden!

Käferholz: 75 bis 85 Fr./Fm

Dank der nasskalten Witterung in der ersten Jahreshälfte halten sich die Käferschäden bisher in Grenzen. . Wo grössere Schadholzmengen anfallen, ist die Normalnutzung flexibel anzupassen. Speziell aussortiertes Käferholz guter Qualität (unverblaut) wird auch zu höheren Preisen gehandelt. Kleinere Mengen laufen in der Normalnutzung mit.

Preistabelle für den Rundholzverkauf
(Es gelten die überarbeiteten **Schweizer Holzhandelsgebräuche für Rundholz,** Ausgabe 2010)

Alle Preise in Fr./Fm, FMO (ab Waldstrasse in Rinde, verrechnet ohne Rinde), ohne MWST, Normalnutzung

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Fichte	B		100	110	115	115	120	125	125
Lang	C		90	90	90	90	90	90	90
L2 & L3	D			65	65	65	65	65	65
Fichte	B	65	100	110	110	115	145*	170*	185*
Trämel	C	65	80	90	90	90	90	85	85
L1	D / Rotholz		65	65	65	65	65	65	65

* besonders gute Qualitäten, die sich für Spezialsortiment (z.B. Fensterkanteln) eignen

Tanne Preisdifferenz zur Fichte bei den Qualitäten B und C: 10 - 13 Fr./Fm

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Douglasie	B		100	120	140	150	200	250	300
Lang	C		80	80	90	100	120	120	120
L2 & L3	D		65	65	65	65	65	65	65

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Lärche	B		130	150	220	260	300	320	340
Lang	C		80	90	120	150	180	200	220
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70
Lärche	B		110	130	200	250	340	360	390
Trämel	C		80	90	120	150	180	200	220
L1	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Föhre	B		75	80	90	100	130	145	160
Trämel	C		70	70	70	75	80	85	90
L1 & L2	D		65	65	65	65	65	65	65

Holzart	Qualität	3a	3b	4	5	6+
Buche*	B	75*	85	95	105	115
	C**	---	75	75	80	80
	D	---	---	---	---	---
Eiche	B	110*	170	270	320	350
	C	105	115	125	140	150
	D	70	70	75	85	90
Esche	B	85*	90	130	150	160
	C	80	80	85	95	100
Ahorn	B	100*	150	250	320	380
	C	---	90	100	105	110
Kirschbaum	B	85*	120	320	380	450
	C	---	85	120	140	160
Ulme/Linde	B	100*	150	180	200	250
	C	70	80	90	100	110
Erle	B	---	120	140	160	190
	C	---	80	90	100	110

* **Spezialsortimente** in Abweichung zu den Holzhandelsgebräuchen
** Schöne **Braunkern-Buchen –** äusserlich B-Qualität **–** können bessere Preise lösen (zwischen B- und C-Qualität).

Bahnschwellenholz – an Lastwagenstrasse in Fr./FMO oder Fr./LMM, ohne MWST

Buche	Fr./Fm o.R.	70- 80	Fr./t^{lutro} i.R. 58- 66	(dabei gilt: 1 Fm o.R. = 1.22 t^{lutro} i.R.)
Eiche	Fr./Fm o.R.	105- 115		

Der erhöhte Aufwand für die gesonderte Sortierung mit speziellen Auflagen ist korrekt abzugelten!

Gewährleistung

- Diese Preise gelten für Rundholz, das einwandfrei sortiert ist, gemäss den schweizerischen Handelsgebräuchen für Rohholz, Ausgabe 2010. Furnierholz ist in diesen Empfehlungen nicht berücksichtigt.
- Das Holz ist an Lastwagen befahrbarer Waldstrasse fachgerecht zu lagern.
- Schutzmassnahmen für das verkaufte Stammholz, die auf Wunsch des Käufers erfolgen, gehen zu seinen Lasten. **Behandlungskosten: 3 bis 4 Fr./Fm und Behandlung** (Beschränkung für FSC-Holz beachten).
- Holz, das in Wasserschutzzonen gelagert wird, darf nicht mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt werden. Dies ist auf der Mass- und Verkaufsliste zu vermerken.
- Für Nadelrundholz ohne Rinde ist ein kostendeckender Entrindungszuschlag zu berechnen.
- Für zertifiziertes Holz (FSC, Herkunftszeichen Schweizer Holz, PEFC) soll ein **Zuschlag von 2 bis 5 Fr./Fm** eingefordert werden. Wo nicht explizit verlangt, soll die Rechnungsstellung ohne Zertifikatsangaben erfolgen.
- Als Zahlungsbedingungen gelten grundsätzlich 30 Tage netto.

Brennholz ab Waldstrasse Fr./RMM oder Fr./LMM, ohne MWST

Holzart	Kran lang, frisch		Spälten, frisch	Spälten, trocken
	Fr./Rm	Fr./t^{lutro}	Fr./Rm	Fr./Rm
Buche	48	62	90	115
Laubholz gemischt	44	57	85	110
Nadelholz	44		85	110

Hackschnitzel franko Silo Fr./SMM oder Fr./EMM, ohne MWST

Holzart	frisch, Fr./SRm	trocken, Fr./SRm	Energie, Rp./kWh*
Hartlaubholz	40 - 49	48 - 58	---
Nadelholz	24 - 28	31 – 37	---
Energie	---	---	5.0 – 7.2*

*Nutzenergie nach dem Ofen

Industrieholz (Zellulose-, Schleif- und Plattenholz)

Industrieholz wird heute meist nach individuellen Preislisten der Werke gehandelt. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen.

Umrechnungsfaktoren (alle Angaben in Rinde)

Nadelholz		**Laubholz**	
1 Fm = 1.43 Rm	1 Rm = 0.70 Fm	1 Fm = 1.43 Rm	1 Rm = 0.70 Fm
1 Fm = 2.80 SRm	1 SRm = 0.36 Fm	1 Fm = 2.80 SRm	1 SRm = 0.36 Fm
1 Fm = 0.44 t^{atro}	1 t^{atro} = 2.25 Fm	1 Fm = 0.63 t^{atro}	1 t^{atro} = 1.60 Fm
1 Fm = 0.82 t^{lutro}	1 t^{lutro} = 1.22 Fm	1 Fm = 1.11 t^{lutro}	1 t^{lutro} = 0.90 Fm
1 Fm = 1.10 MWh*	1 MWh* = 0.91 Fm	1 Fm = 1.90 MWh*	1 MWh* = 0.53 Fm
1 Fm = 1.45 MWh**	1 MWh** = 0.69 Fm	1 Fm = 2.25 MWh**	1 MWh** = 0.44 Fm

1 Rm = 0.57 t^{lutro}	1 t^{lutro} = 1.74 Rm	1 Rm = 0.78 t^{lutro}	1 t^{lutro} = 1.29 Rm

*Grünschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 100 % **Trockenschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 25 %

Aargauischer Waldwirtschaftsverband AWV (www.awv.ch)
Im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: awv@awv.ch
Berner Waldbesitzer BWB (www.bwb-pfb.ch)
Halenstrasse 10, 3012 Bern, Tel. 033 533 50 70, E-Mail: bwb@bwb-pfb.ch
Bürgergemeinden und Waldeigentümer-Verband des Kantons Solothurn BWSo (www.bwso.ch)
Hauptgasse 48, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 51 26, E-Mail: info@bwso.ch
WaldBeider Basel WbB (www.partnerimwald.ch)
Drosselweg 12, 4242 Laufen, Tel. 061 763 01 34, E-Mail: wbb@partnerimwald.ch

Regionale Vermarktungsorganisationen:
AARGO – Holz AG
Postfach, 5304 Endingen, Tel. 056 242 17 88, E-Mail: info@aargo-holz.ch
Raurica Holzvermarktung AG
Hardstrasse 37, 4132 Muttenz, Tel. 061 922 04 62, E-Mail: info@rauricawald.ch
Genossenschaft AAREHOLZ Region Biel / Solothurn
Postfach 45, 3294 Büren a. A., Tel. 079 208 94 05, E-Mail: forst_m.luethi@gmx.ch

Förster beim Wertholzlagerplatz Riniken (AWV)

Rechnung 2016

Erfolgsrechnung

	Rechnung 01.01.2016 - 31.12.2016	Budget 2016	Budget 2017
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	178'726.95	180'000.00	310'000.00
Ausbildungsbeitrag	85'141.10	84'000.00	84'000.00
SHF-Beitrag	129'156.50	130'000.00	130.000.00
Total Ertrag Mitgliederbeiträge	**393'024.55**	**394'000.00**	**524'000.00**
Holzvermarktung	27'268.15	26'000.00	28'000.00
Spesen Inkasso SHF			
Beiträge BAR	191'937.75	190'000.00	200'000.00
Abo «Wald & Holz»	18'110.95	18'000.00	18'000.00
Zertifizierung	85'607.05	85'500.00	85'000.00
Pro Holz Aargau	21'973.45	30'000.00	25'000.00
Projekte	36'377.45	10'000.00	22'000.00
Total Ertrag Dienstleistungen	**381'274.80**	**359'500.00**	**378'000.00**
Übriger Ertrag	35'340.80	25'000.00	25'000.00
Total übriger Ertrag	**35'340.80**	**25'000.00**	**25'000.00**
Total Ertrag	**809'640.15**	**778'500.00**	**927'000.00**
Aufwand			
Holzvermarktung	20'000.00	20'000.00	20'000.00
BAR, Drittleistungen	160'215.95	150'000.00	115'000.00
Zertifizierung, Drittleistungen	39'453.87	40'000.00	50'000.00
Abonnement «Wald & Holz»	17'008.25	17'000.00	17'000.00
Übriger Aufwand Dienstleistungen			315.00
Total Aufwand Dienstleistungen	**236'678.07**	**227'000.00**	**202'315.00**
Mitgliederbeiträge (inkl. SHF)	115'509.20	115'600.00	118'000.00
Grundbeiträge Sektionen	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Ausbildung	109'111.50	114'000.00	114'000.00
Projekte + PR	62'435.15	43'000.00	145'000.00
Mitgliederversammlung	3'589.80	8'000.00	8'000.00
Entschädigung + Spesen Verbandsorgane	25'056.00	22'000.00	22'000.00
Übriger Aufwand Verband	10'408.10	11'000.00	11'000.00
Total Aufwand Verband	**356'109.75**	**343'600.00**	**448'000.00**
Personalaufwand	204'335.85	199'901.00	229'800.00
Sachaufwand Geschäftsstelle	33'107.94	37'750.00	41'300.00
Abschreibungen	2'474.40	4'000.00	4'000.00
Total Aufwand Geschäftsstelle	**239'918.19**	**241'651.00**	**275'100.00**
Gewinn- und Kapitalsteuern	561.15	600.00	600.00
Übriger a. o. Erfolg			
Betriebsfremder Erfolg	**561.15**	**600.00**	**600.00**
Total Aufwand	**833'267.16**	**812'851.00**	**926'015.00**
Reingewinn/-verlust	**-23'627.01**	**-34'351.00**	**985.00**

Muri, 17.03.2017, Theo Kern, Geschäftsführer

Bilanz 2016

	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	260'835.08	318'310.30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52'811.40	9'626.10
Delkredere	-1'700.00	-1'700.00
Übrige Forderung	150.96	111.58
Aktive Rechnungsabgrenzung	57'108.30	74'791.45
Total Umlaufvermögen	**369'205.74**	**401'139.43**
Sachanlagen	7'851.00	2'765.40
Finanzanlagen	36'000.00	36'000.00
Total Anlagevermögen	**43'851.00**	**38'765.40**
TOTAL AKTIVEN	**413'056.74**	**439'904.85**
PASSIVEN		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	25'664.70	25'615.88
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (inkl. Löhne)		
Kreditor MWST.	7'413.85	5'161.50
Selbsthilfefonds	90'409.20	93'071.30
Passive Rechnungsabgrenzung	14'195.85	17'056.00
Total Fremdkapital	**137'683.60**	**140'904.68**
Eigenkapital	299'000.15	305'909.94
Jahresgewinn/-Verlust	-23'627.01	-6'909.79
Total Eigenkapital	**275'373.14**	**299'000.15**
TOTAL PASSIVEN	**413'056.74**	**439'904.83**

Muri, 17.03.2017, Theo Kern, Geschäftsführer

Die Rechnung 2016 unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Waldbank bei der Echolinde, Aarau (AWV).

Rechnung Selbsthilfefonds 2015

	Rechnung 2015	Rechnung 2014
EINNAHMEN		
Öffentliche Waldbesitzer	126'807.50	130'923.00
Private Waldbesitzer	2'349.00	2'036.00
TOTAL EINNAHMEN	129'156.50	132'959.00
AUSGABEN		
SHF WVS (0.45 CHF/m3)	58'120.20	59'831.55
SHF Schweiz (0.25 CHF/m3)	32'289.00	33'239.75
SHF Kanton (0.30 CHF/m3)	38'747.30	39'887.70
TOTAL AUSGABEN	129'156.50	132'959.00
BILANZ		
Die Einnahmen betragen	129'156.50	132'959.00
Die Ausgaben betragen	129'156.50	132'959.00
SALDO	-	-

Muri 17.03.2017, Theo Kern, Geschäftsführer

Revisionsbericht

UTA REVISIONEN

An die Generalversammlung des
Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes
Im Roos 5
5630 Muri

Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des **Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes** für das am

31. Dezember 2016

abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung (sowie die Führung des Mitgliederverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Reinverlustes) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Lengnau, 17. März 2017/Sch/fs

UTA & SCHMID REVISIONS AG

Kurt Schmid
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Christoph Binder
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

UTA & Schmid Revisions AG
Freienwilstrasse 1 | 5426 Lengnau | Telefon 056 266 40 60 | utaschmid@uta.ch | www.uta.ch

EXPERT SUISSE Wirtschaftsprüfung Steuern Treuhand

Selbsthilfefonds (SHF) Wald

Die Abgabe SHF Wald beträgt 1.00 Franken pro Kubikmeter Sägerundholz. Der Beitrag wird seit dem 1. Januar 2010 neu aufgeteilt.

SHF Schweiz

25 Rappen gehen an den Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Waldbesitzer und Säger haben diese Institution 1949 solidarisch gegründet. Heute ist der SHF der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft als Verein gemäss Art. 60ff. Zivilgesetzbuch organisiert und wird getragen von den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft (WaldSchweiz, Holzindustrie Schweiz HIS und Verband Schweizer Hobelwerke VSH). Der SHF Schweiz finanziert nationale Gemeinschaftswerke der Wald- und Holzwirtschaft (Lignum, Cedotec, Holzenergie Schweiz). Verkäufer und Verarbeiter von Rundholz zahlen pro Kubikmeter ebenfalls je 25 Rappen. Auch auf bestimmten Importsortimenten wird ein Beitrag erhoben. Mit den Mitteln werden gemeinsame Institutionen der Holzwerbung und -förderung finanziert.

SHF WaldSchweiz

45 Rappen gehen an WaldSchweiz, unseren nationalen Dachverband der Waldeigentümer. Sie tragen zur Finanzierung der Kernleistungen des Verbands bei (Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Branche nach innen und aussen, Holzmarkt etc.). Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen von WaldSchweiz.

SHF kantonale Waldwirtschaftsverbände

30 Rappen gehen an den Aargauischen Waldwirtschaftsverband und tragen zur Finanzierung der kantonalen Verbandsaktivitäten (Bsp. Förderung von Ausbildungsplätzen) bei. Damit ist gewährleistet, dass ein Teil des Beitrags direkt in der Region eingesetzt wird. Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen des AWV.

Gemeinsam sind wir stark!

Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft ist auf den SHF und die Selbsthilfebeiträge angewiesen. Günstige Rahmenbedingungen, eine starke Marktstellung und eine gute Verankerung in der Gesellschaft und Politik sind für unsere Branche erfolgsentscheidend.

Kurzportrait Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband (AWV) wurde 1922 von Waldeigentümern im Kanton Aargau gegründet. Mitglieder sind öffentliche und private Waldeigentümer. Durch vier Sektionen, entsprechend den vier Forstkreisen, ist der AWV regional stark verankert.

Der AWV engagiert sich auf kantonaler und nationaler Ebene für die Interessen der Waldeigentümer. Die Mitglieder profitieren direkt vom breiten Dienstleistungsangebot in den Bereichen Holzvermarktung, Zertifizierung und Betriebsabrechnung. Ebenso engagiert sich der AWV im Bereich der forstlichen Grundausbildung.

Die Mitglieder des AWV bewirtschaften rund 38'000 ha Wald. Das entspricht 80% der gesamten Waldfläche im Kanton Aargau. Die Erholung der Aargauerinnen und Aargauer liegt unseren Mitgliedern am Herzen. Sie beteiligen sich mit eigenen Mitteln am Unterhalt der Infrastruktur für Erholung und Freizeit im Wald. Viel Spass bei Ihrem nächsten Besuch in einem unserer Wälder!

Impressum

Redaktion	Theo Kern, AWV
Bilder	Theo Kern, AWV; Ka Marti, Naturama
Titelbild	Kinder auf Waldbank (Ka Marti)
Gestaltung	Rolf Kälin, Kälinkom & Partner
Druck	Oeschger Druck, 5330 Bad Zurzach
Papier	Offset hochweiss, FSC Mixed
Auflage	500 Exemplare

Adresse

Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri
T 056 221 89 71
F 056 664 93 49
awv@awv.ch
www.awv.ch